

Gleichbehandlung durchgesetzt

MAHNWACHE – Berufsfeuerwehren demonstrieren vor dem Landeshaus in Kiel

Die ver.di-Landesfachgruppe Feuerwehr vertritt auch die Beamt/innen der kommunalen Berufsfeuerwehren in Flensburg, Kiel, Lübeck und Neumünster sowie hauptamtliche Feuerwehrleute in Norderstedt und Brunsbüttel. Für diese hat sie im Januar eine 24-stündige Mahnwache vor dem Landeshaus in Kiel organisiert. Ziel war eine gerechte Anpassung der Erschwerniszulagenverordnung und damit deren Erhöhung von 3,63 Euro auf 4,20 Euro pro Stunde für Einsätze von 20 bis 6 Uhr und am Wochenende sowie an Feiertagen.

„Die kommunalen Feuerwehrbeamten erwarten von der Landesregierung, im Zusammenhang mit der geplanten Erhöhung der Erschwerniszulagen genauso behandelt zu werden wie die Beamt/innen im Polizeivollzugsdienst, im Justizvollzugsdienst und der Fischereibehörde“, sagte Christian Muhs, Vorsitzender der Fachgruppe Feuerwehr im ver.di-Landesbezirk

Nord und beamteter Feuerwehrmann, zu Beginn der Mahnwache. Die Gefahren und die Belastungen der Feuerwehrmänner und -frauen bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten seien im Vergleich zu den anderen Bereichen nicht als nachrangig zu betrachten.

Nicht nur bei der Brandbekämpfung brächten die Aufgaben der kommunalen Feuerwehren besondere Erschwernisse und Gefahren mit sich. Auch die Hilfeleistungen bei Wetterschäden, häuslichen Notfällen, Infrastrukturschäden, Großschadensfällen und der Unfallsicherung spielten eine erhebliche Rolle. Die größte Belastung sei der Rettungsdienst, der gerade nachts besonders körperlich und geistig anspruchsvoll sei, so Muhs. Notfallrettungen zählten zu den Grenzerfahrungen im Alltag der Feuerwehrleute.

An der Mahnwache haben sich über 260 Feuerwehrleute aus ganz Schleswig-

Holstein beteiligt. Rund um die Uhr wurde vor dem Landtag in Kiel nicht nur protestiert, sondern auch die Arbeit der Berufsfeuerwehren in Gesprächen mit Landtagsabgeordneten dargestellt. „So reißerisch, wie es in der Presse stand, waren die Gespräche aber nicht. Es war einfach eine deutliche Aktion, bei der sehr viel Sachliches besprochen wurde“, sagt Muhs. In den Gesprächen ging es um Nachwuchsmangel, um die Ungleichbehandlung bei der Bezahlung und beim Schichtdienstzuschlag gegenüber der Polizei, Justiz, Fischereiaufsicht und Bundeswehrfeuerwehr sowie um die bereits erfolgten Gehaltseinbußen bei der Erschwerniszulage.

Von den Landtagsfraktionen habe es lobende Worte für das Auftreten der Feuerwehren gegeben. Viele der geschilderten Tatsachen waren den Politiker/innen nicht in Gänze bewusst. Auch Ministerpräsident Daniel Günther, CDU, und der

Kieler Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, SPD, sprachen mit den Feuerwehrleuten am Mahnwachen-Zelt. Personell unterstützt wurde die Aktion von fünf Kolleg/innen der Berufsfeuerwehr aus Hannover.

Aus der Mahnwache ergab sich ein Spitzengespräch mit dem Chef der Staatskanzlei, Dirk Schröder, CDU, der Innenstaatssekretärin Kristina Herbst, CDU, der Finanzstaatssekretärin Silke Schneider, Bündnis 90/Die Grünen, und Vertreter/innen der Kommunen. Das Ergebnis: Die geplante Erhöhung der Erschwerniszulagen für die Beamt/innen der Polizei, des Justizvollzugs und der Fischereiaufsicht wird zum 1. März auch auf die Kolleg/innen der Feuerwehren übertragen. Auf diesen Erfolg, der maßgeblich auf den politischen Druck zurückzuführen ist, der durch die Mahnwache von ver.di vor dem Landtag in Kiel ausgelöst wurde, könne man zu Recht stolz sein, so Muhs.

EDITORIAL



FOTO: ULF STEPHAN

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mit Schwung starten wir in die nächsten Tarifrunden und haben einen genauen Blick auf das, was uns in der Arbeitswelt begegnet. Wir wissen nicht genau, wie ihr das sieht, aber für uns ist klar: Auch wenn die Rahmenbedingungen nicht immer einfach sind, müssen wir die Dinge selbst in die Hand nehmen, das Wort erheben, unermüdet Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern und für gerechte Löhne und Gehälter und eine sichere Rente kämpfen. Gut, dass unsere ver.di-Frauen das Thema Alterssicherung besonders im Blick haben und es kontinuierlich und nicht nur anlässlich der Freientags-Veranstaltungen im März bearbeiten. Zur Durchsetzung unserer Ziele müssen wir kraftvoll und stark sein. Und egal ob jung oder alt, Mann oder Frau – wir wollen es gemeinsam anpacken! Macht mit, wenn es in euren Betrieben und Dienststellen darum geht, aktiv zu werden. Christian Muhs ist einer der Aktiven in unserem Landesbezirk, der zeigt, wie es gehen kann. Ihm und allen unseren Beamtinnen und Beamten bei den Berufsfeuerwehren, die im Winter eine 24-Stunden-Mahnwache vor dem Landeshaus in Kiel abgehalten haben, gratulieren wir zu dem tollen Erfolg, über den wir auch auf unserer Regionalseite berichten.

Susanne Schöttke

Susanne Schöttke
Landesbezirksleiterin ver.di Nord



Auf der 24-stündigen Mahnwache der Berufsfeuerwehren im Januar in Kiel

FOTO: EVA SCHLEIFENBAUM

Mehr als Rosen

AKTIONEN – Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag 2018 steht unter einem besonderen Motto: 100 Jahre Frauenwahlrecht. Während der Novemberrevolution 1918 wurde ein Gesetz erlassen, mit dem Frauen in Deutschland erstmals das aktive und passive Wahlrecht erhielten. „Ich freue mich, dass das Frauenwahlrecht zum hundertjährigen Jubiläum Thema des Internationalen Frauentages ist. Es sollte damit deutlich werden, welche Ziele wir erreichen können, wenn wir bereit sind für die Gleichstellung der Frau zu kämpfen“, sagt Michaela Henning, Vorsitzende des ver.di-Landesbezirksfrauenrates.

Recht und Gesetz sind allerdings nur eine Seite der Medaille. Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern bleibt auch 100 Jahre nach Einführung des Gesetzes in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ein Thema und ist wichtiger Diskussionspunkt auch im ver.di-Landesbezirksfrauenrat Nord. Die Gewerkschafterinnen kritisieren, dass frauendominierte Berufe immer noch schlechter bezahlt werden, Frauen vor ungelösten Arbeitszeitproblemen stehen, geringere Karrierechancen haben und zum Schluss eine kleinere Rente als Männer erhalten.

Besonders bei Frauen darf sich die Rentenbemessung nicht allein auf Erwerbsarbeit beziehen, sondern auch gesellschaftlich wertvolle Arbeit sollte anerkannt werden. Viele Frauen leisten unentgeltlich Arbeit in der Familie, bei der Kindererziehung oder der Pflege von Angehörigen. Die rentenrechtliche Absicherung muss bei der Pflege deutlich verbessert werden und für die Erziehung aller Kinder unabhängig vom Geburtsjahr gelten.

Der ver.di-Landesbezirksfrauenrat lädt für den 24. März alle interessierten Frauen zu einer Veranstaltung nach Lübeck ein, in der es um die Frage geht, wo die Alterssicherungspolitik aktuell steht und wie es mit der Rentenpolitik insgesamt weitergeht. Von einer neuen Bundesregierung wird erwartet, dass sie alles daran setzt, die Arbeitszeitlücke, die Entgeltlücke und die Rentenlücke zwischen Frauen und Männern endlich zu schließen. Als Referentin ist Judith Kerschbaumer, Leiterin des Bereichs Sozialpolitik der ver.di-Bundesverwaltung, eingeladen. Anmeldungen für die Veranstaltung nimmt Elfi Falk entgegen (E-Mail: elfi.falk@verdi.de, Tel. 0451/8100-804). **100 Jahre Frauenwahlrecht Seite 9**

Neue Arbeit

FOTOWETTBEWERB – Blickwinkel gestalten

Der ver.di-Bezirk Lübeck-Ostholstein lobt einen Foto-Wettbewerb aus. Vom 1. Mai bis 3. Juni können alle Teilnehmer/innen ihre Beiträge einreichen – eine Motivreihe von drei Aufnahmen, die Bewegung und Veränderung in der Arbeitswelt zeigt.

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch. Digitalisierung und „Arbeiten 4.0“ verändern unseren Arbeitsalltag. Auch wie wir uns in der Arbeit erleben – einzeln und kollektiv – unterliegt dem Wandel. Die Umbrüche beanspruchen uns vielfach, eröffnen aber auch Möglichkeiten zur Entwicklung. Mit dem Fotowettbewerb will der Bezirk anregen, persönliche Sichten von dieser „Arbeit in Bewegung“ im Foto festzuhalten. „Denn mit dem Bild, das wir uns von unserer Arbeit machen, gestalten wir sie ein Stück weit“, sagt ver.di-Bezirksgeschäftsführerin Berith Jordan.

In der Hansestadt Lübeck sowie im Kreis Ostholstein tätige Beschäftigte sind teilnahmeberechtigt, auch wenn sie nicht Gewerkschaftsmitglied sind. Ebenso können Bürger/innen aus der Region mitmachen. Bei der Prämierung geht es um die Umsetzung des Themas, um fotografische Qualität und gelungene Motivauswahl. Ausgelobt werden spannende Preise, unter anderem ein einstündiges Foto-Shooting unter Profi-Anleitung. Alle Informationen zu diesem Fotowettbewerb gibt es beim ver.di-Bezirk Lübeck-Ostholstein, Tel. 0451/799 050.



FOTO: PIXABAY

Ernte einfahren

TARIFRUNDEN – ÖD, Post und Telekom

Im Frühjahr gilt es, in den Tarifrunden die Ernten einzufahren. Ob im Bereich öffentlicher Dienst der Kommunen oder des Bundes, bei der Telekom und Post – die Ausgangslagen sind ganz ähnlich. Volle Kassen und glänzende Gewinne machen die Forderungen der ver.di-Kolleg/innen nur allzu berechtigt. Zwischen 5,5 und 6 Prozent ist der Rahmen, unterschiedliche soziale Komponenten ergänzen die jeweiligen Forderungen. Am Ende muss bei den Beschäftigten mehr im Geldbeutel bleiben. Zugleich sollen die Abschlüsse mehr Einkommensgerechtigkeit herstellen.

Die Forderungen wurden auch im Landesbezirk Nord sehr sorgsam beraten. „Wichtig für die Kolleginnen und Kollegen des Öffentlichen Dienstes ist die soziale Komponente! Das haben wir auch in der

Bundestarifkommission so eingebracht. Ich denke mit 6,0 Prozent, mindestens 200 Euro, 100 Euro für Auszubildende bei einer Laufzeit von zwölf Monaten haben wir eine Forderung, die von der breiten Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen getragen wird“, sagt Klaus Jans, Mitglied der Landes- und Bundestarifkommission des Öffentlichen Dienstes. Die Mitglieder der Bundestarifkommission werden nach und nach auf der Internetseite www.nord.verdi.de vorgestellt.

Tarifforderungen sind immer auch Machtfragen. „Nur mit hohem Engagement wird es Erfolge geben können. Mit aktiven und mutigen Menschen werden wir die Ernte einfahren“, so Susanne Schöttke, ver.di-Landesbezirksleiterin. Bei ver.di mitmachen, das lohnt sich.



Der Landesbezirksfrauenrat auf seiner Klausurtagung in Bad Segeberg

FOTO: SUSANNE SCHÖTTKE

DÜT UN DAT

TERMINE ORGANISATIONSWAHLEN (in Korrektur beziehungsweise Ergänzung zur ver.di publik 1/2018 Spezial „ver.di wählt“):

26. April, 14 Uhr
BEZIRKSFACHBEREICHSKONFERENZ FACHBEREICH 3 NEUBRANDENBURG
Der Ort hat sich verändert:
Am Steintor
Neuer Markt 3
17389 Anklam

Samstag, 15. September, 10 Uhr
BEZIRKSKONFERENZ LÜBECK/OSTHOLSTEIN
Park Inn Hotel
Willy Brandt Allee 1–5
23554 Lübeck
Antragsschluss ist der 17. August 2018

23. bis 27. April
SEMINAR: WIR WOLLEN EINEN TARIFVERTRAG
Seminarnummer N 019/18
ver.di Bildungszentrum Undeloh
Zielgruppe: Vertrauensleute, neue Kolleg/innen in Tarifkommissionen, interessierte Kolleg/innen in der Tarifarbeit.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Freistellung: WBG S-H, BfG M-V, §37(7) BetrVG, §46(7) BPersVG

ver.di Nord unterstützt die **OSTERMÄRSCHEN**
Kiel, Samstag, 31. März, 11 Uhr, Asmus-Bremer-Platz
Schwerin, Samstag, 31. März, 10 Uhr, Grunthalplatz
und weitere